

NO BLAME Approach

1-Tages-Seminar: Themeneinführung und Fortbildung

Montag, 22. Januar 2018

09:00 Uhr – 17:30 Uhr

Kleiner Sitzungssaal, Landratsamt Landshut
Veldener Straße 15, 84036 Landshut

Teilnahmegebühr 25 €
Teilnehmerzahl begrenzt.

Anmeldung erforderlich:

Tel. 0871 / 408-2126 oder
sylvia.diermeier-hess@landkreis-landshut.de
www.kojalala.de



Mobbing beenden

„Ohne Schuld – Ansatz“
in der Kinder- und
Jugendsozialarbeit

**1-Tages-Seminar:
Themeneinführung
und Fortbildung**
22. Januar 2018



Eine Veranstaltung der
Kommunalen Jugendarbeit
Landkreis Landshut,
Sylvia Diermeier-Heß,
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)



© www.renner-medien.de - Illustration: shutterstock



Aktion Jugendschutz,
Landesarbeitsstelle
Bayern e.V.



Mobbing in der Schule

Nahezu in jeder Schulklasse kommt Mobbing vor. Wie die wissenschaftlichen Untersuchungen zeigen, gibt es keine von Mobbing freien Zonen. Unabhängig vom Standort (Stadt oder Land) und unabhängig von der Schulform (Grundschule, Mittelschule, Förderzentrum, Berufsschule, Gymnasium, ...) wurden in allen Klassen von Mobbing betroffene Schüler und Schülerinnen identifiziert.

Im Durchschnitt...

- muss ein betroffenes Kind einmal oder mehrmals pro Woche Attacken über längere Zeit über sich ergehen lassen und kann dann als ernsthaftes Opfer von Mobbing bezeichnet werden.
- sind in 80 % der Fälle von Cyber-Mobbing die Akteure und Akteurinnen im Rahmen des Klassenverbands bekannt.
- findet in unteren Jahrgängen mehr Mobbing statt als in höheren („alters-spezifische Komponente“). Besonders häufig tritt Mobbing in der 6. und 7. Klasse auf.

Die Folgen von Mobbing sind schwerwiegend

Mobbinghandlungen verletzen die Würde des Schülers, indem gezielt das Selbstwertgefühl untergraben wird. Junge Menschen, die gemobbt werden, verlieren das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten:

- Die schulischen Leistungen lassen nach.
- Isolierung und Einsamkeit zeigen sich als depressive Tendenzen und Passivität.
- Begleitende Erscheinungen wie Schlafstörungen, Nervosität, Bauch- und Kopfschmerzen, Alpträume beeinträchtigen und schädigen die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen.

Mobbing hört nicht von alleine auf

Mobbing-Betroffene befinden sich in einer Situation, in der alle ihre bisherigen Versuche, die Situation zum Positiven zu wenden, ohne Erfolg geblieben sind. Mobbing ist kein Problem, das dem davon betroffenen Schüler zuzuschreiben ist. Vielmehr ist Mobbing eine krisenhafte Situation der gesamten Klasse und der Schule. Um Mobbing zu stoppen, ist eine Intervention der pädagogischen Fachkräfte notwendig.

Mobbing-Intervention

Der „No Blame Approach“ ist eine seit Anfang 2000 in Deutschland erfolgreich angewandte Methode, Mobbing in der Schule wirksam zu begegnen. Der Ansatz zielt primär darauf, Lösungen für den betroffenen Schüler/ die betroffene Schülerin zu finden und ihr Leiden zu beenden. Die Wirksamkeit liegt darin begründet, dass die am Mobbing beteiligten Schülerinnen und Schüler in einen Gruppenprozess einbezogen werden, der darauf zielt, die Mobbing-Handlungen zu stoppen. Auf Schuldzuweisungen und Strafen wird verzichtet. Die praktischen Erfahrungen mit diesem Ansatz zeigen, dass Mobbing in vielen Fällen innerhalb von 14 Tagen gestoppt werden kann.

Im Rahmen von „No Blame Approach: Ohne Schuld – Ansatz“ wird in dieser Veranstaltung die Methode vorgestellt und geschult.

Herr Jörg Breitweg von der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. wird die Veranstaltung leiten.

Die Veranstaltung richtet sich an Jugendsozialarbeiter/innen, Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte der Sozialen Arbeit, an Personen, die in Kontakt mit jungen Menschen stehen und an den sozialen Dienst im Stadt- oder Kreisjugendamt Landshut.

Die vorgestellte Interventionsmethode ist NICHT ausschließlich an Schulen durchführbar, und somit auch für alle in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen empfehlenswert und interessant.



**1-Tages-Seminar:
Themeneinführung
und Fortbildung
22. Januar 2018**